

In der Firma Stauber wird noch heute mit einem Produkt gearbeitet, das viele Jahrzehnte auf dem Buckel hat und unverwüstlich seinen Dienst tut. Kein Wunder, es kommt aus der Werkstatt Welz. Die Produkte dieser ehemaligen Passauer Firma haben sich einen hervorragenden Ruf erarbeitet und sind in die ganze Welt gegangen.

Am 10. Juni 1908, also vor 100 Jahren, verstarb in München der bekannte Passauer Unternehmer Jacob Welz im Alter von 79 Jahren. Er gründete 1865 in Waldkirchen eine mechanische Werkstätte, die er dann ab 1870 unter dem Namen „Passauer Maschinenfabrik und Eisengießerei Jacob Welz“ in der Grünau in Passau weiterführte und die bis in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts dort weiter bestand. Als Handwerker auf der „Walz“ erkannte er damals genau, dass im hiesigen Raum großer Bedarf an Maschinen und Anlagen für die Säge- und Granitwerke sowie zum Ausbau der Wasserkraft bestand und baute in seinem Werk alles vom Wasserrad bis zum Sägegatter, von Förderanlagen für die Steinindustrie über Ziegeleimaschinen, Glasschleifmaschinen bis zu Maschinen für die Landwirtschaft.

Seine Nachkommen aus den Familien Welz und Jacob kauften später Betriebe im österreichischen Wernstein und Schärding hinzu, um günstig in die Kronländer Österreichs liefern zu können, und so wurde aus dem kleinen Handwerksbetrieb im Laufe der Zeit ein für den Passauer Raum bedeutender Industriebetrieb.

Trotz erheblicher Rückschläge durch Krieg und Nachkriegswirren, der österreichische Besitz ging durch Betrügereien eines damaligen Verwalters Konkurs, legte die Firma kräftig zu und gliederte ihrer Fertigung noch einen Handel in Industriebedarf an. Aus Platzgründen sollte der Betrieb aus der Innenstadt verlagert werden, was jedoch durch Uneinigkeit der damaligen Besitzer nicht mehr zustande kam. 1970 wurde die Firma aufgelöst. An ihrer Stelle steht heute das „Bavaria-Haus“ in der Grünaustraße.

Zum Andenken an den Gründer Jacob Welz und die Bedeutung seiner Firma für die Industrialisierung des ostbayerischen Raums und des angrenzenden Österreich arbeitet das Stadtarchiv Passau unter seinem Leiter Richard Schaffner und dem zuletzt noch bei der Firma tätig gewesenem Geschäftsführer, Dipl. Ing. Heinz Jacob, derzeit an einer ausführlichen Dokumentation. Beteiligt sind die Universität Passau, das Stadtarchiv Schärding, das Diözesanarchiv Passau und zahlreiche weitere Stellen. Während der umfangreichen Recherchen hat sich herausgestellt, dass noch sehr viele Maschinen und Anlagen aus der Produktion „Welz“ in Betrieb sind. Um darüber in der genannten Dokumentation berichten zu können, bittet das Stadtarchiv Passau alle, die noch von Erzeugnissen der Firma Welz wissen, dies mitzuteilen (Tel. 0851/396832). Jeder ist in Passau schon einmal über Kanaldeckel gegangen mit der Aufschrift „Eisengießerei Welz Passau“. Und so gibt es Glasschleifmaschinen, Sägegatter, Förder- und Siloanlagen, Schützenszüge und vieles mehr, welche da und dort noch in Verwendung sind. Bitte melden Sie so etwas, damit es für die Nachwelt als Zeichen eines bedeutenden Unternehmens zumindest im Bild erhalten bleibt.